

Es verlöscht nicht das Licht des Gedenkens („Unsterbliches Regiment“ in Chemnitz)



Traditionell ist es fast 15 Jahre her, wo wir vom Gründungszeitpunkt des IZ „Globus“ am 8.- 9. Mai die Gedenkveranstaltungen durchführen, die dem großen Datum – dem Tag des Sieges über den Faschismus – gewidmet sind.



Mit jedem Jahr entfernen wir uns immer weiter von den tragischen Ereignissen des Krieges, des furchtbarsten, dem blutigsten in der Menschheitsgeschichte. Immer weniger werden dessen Teilnehmer. Wir erinnern uns an die Namen, wir listen die Seiten des gewaltigen Erinnerungsbuches auf, in denen die Geschichten und Schicksale registriert sind. Dieses Andenken zu bewahren, ist unsere Pflicht. Die Schuldigkeit von jenen, die als Preis ihr Leben, ihre Gesundheit opferten, um uns den Frieden und den sauberen Himmel über unseren Köpfen zu geben.

Vor dem Beginn des Abends baten wir unsere Gäste ihre Gedenkkerze anzuzünden. Und danach wurde davon eine große Gesamtkerze angezündet, um das Andenken einer jeden Familie in unser gesamtes Gedenken zu vereinen. In jene weit entfernten und furchtbaren Jahre gab es keine Familie, die nicht vom Krieg betroffen war.



Auf der Website des IZ „Globus“ wurde eine gesonderte Seite „Erinnerungsbuch – Unsterbliches Regiment“ geschaffen, wo alle Interessenten Fotos von Angehörigen und Verwandten unterbringen konnten (und jetzt auch können), die am Großen Vaterländischen Krieg teilgenommen haben und Informationen darüber geben konnten.



Im Verlauf des Abends haben wir auf einer großen Leinwand diese Fotos gezeigt und über die Helden und über jene berichtet, die ihr Leben für die Befreiung unserer Heimat und ganz Europa vom Faschismus an der Front und im Hinterland ihr Leben eingesetzt haben.

An unserem Abend erklangen prächtige Armeelieder durch die Solisten Olga Shayevych und Arik Aprojanz.



Der Höhepunkt des Abends war eine Schweigeminute. Ihr war vorausgegangen ein ungewöhnlich schönes Lied, professionell ausgeführt von Olga und Arik und zwar das Lied „Wir sind nicht ums Leben gekommen“, das den Gefallenen und Vermissten gewidmet war. (Wir sind nicht gefallen, wir sind einfach weggegangen, wir sind einfach in den Himmel gekommen. In anonymen Höhen der Erde hörte man unsere Stimmen).



Im Finale erklang das Lied „Möge durch die Welt die Liebe leiten“, das auch sehr für das Ende des Abends und für den wohlriechenden

Frühling außerhalb des Fensters und für unser ganzes weiteres Leben geeignet ist. Möge durch die Welt die Liebe leiten, so war es und so wird es erneut sein, solange auf der Welt Menschen leben.